Kleine Anfrage

der Abg. Christine Neumann-Martin CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Frühe Schulden als Belastung für junge Menschen im Landkreis Karlsruhe

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele junge Menschen unter 21 Jahren im Landkreis Karlsruhe gelten als verschuldet oder überschuldet?
2. Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Zahl der ver- und überschuldeten Personen unter 21 Jahren im Landkreis Karlsruhe entwickelt (bitte getrennt nach Jahren und Geschlecht angeben)?
3. Welche Rolle spielen präventive Angebote und beratende Maßnahmen im Hinblick auf die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen unter 21 Jahren in der öffentlich getragenen Kinder- und Jugendhilfe?
4. Welche Träger übernehmen darüber hinaus im Landkreis Karlsruhe beratende Maßnahmen und präventive Aufgaben im Hinblick auf die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen unter 21 Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Träger und Niederlassung)?
5. Worin sieht die Landesregierung die Gründe dafür, dass insbesondere junge Menschen zunehmend von Ver- und Überschuldung betroffen sind?
6. Welche (präventiven) Maßnahmen führt die Landesregierung durch, fördert sie oder unterstützt sie anderweitig, um junge Menschen unter 21 Jahren im Landkreis Karlsruhe vor Verschuldung zu schützen bzw. ihnen Wege aus der Verschuldung aufzuzeigen?

28.5.2025

Neumann-Martin CDU

Begründung

Verschuldung und Überschuldung stellen ein weit verbreitetes gesellschaftliches Problem dar. Besonders problematisch erscheint dabei, dass gerade junge Menschen besonders anfällig für Kreditangebote/Ratenkäufe sind, die ihnen sofortigen Konsum bei späterer Zahlung ermöglichen. Oftmals sind junge Menschen nicht darüber aufgeklärt, welche Folgen ein „Klick“ im Internet für ihre finanzielle Zukunft haben kann. Die Ursachen für Ver- und Überschuldung sind divers und lassen sich nicht allein durch gesetzliche Maßnahmen ändern, sie haben eine tiefere Wurzel. Dementsprechend ist nach Ansicht der Fragestellerin eine Mischung unterschiedlicher Ansätze vonnöten. Damit bereits bestehende Unterstützungsangebote gezielt weiterentwickelt werden können, bedarf es zunächst einer Bestandsaufnahme. Diese Kleine Anfrage verfolgt dieses Ziel.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Juni 2025 Nr. 35-0141.5-017/8906 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie viele junge Menschen unter 21 Jahren im Landkreis Karlsruhe gelten als verschuldet oder überschuldet?*
- 2. Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Zahl der ver- und überschuldeten Personen unter 21 Jahren im Landkreis Karlsruhe entwickelt (bitte getrennt nach Jahren und Geschlecht angeben)?*

Zu 1. und 2.:

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Entsprechend dem SchuldnerAtlas Deutschland 2024, der jährlich von Creditreform, Boniversum und microm herausgegeben wird, sind bundesweit 6,76 Prozent der Menschen unter 30 Jahren überschuldet, das heißt, sie können die Summe ihrer fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen und es stehen ihnen zur Deckung ihres Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung. Auffällig ist laut dem Bericht, dass die Überschuldung der unter 30-Jährigen zum zweiten Mal in Folge bundesweit leicht zunimmt. Differenzierte Auswertungen für Menschen unter 21 Jahren liegen nicht vor.

Daten zur Überschuldung von Menschen unter 30 Jahren auf Kreisebene liegen nicht vor, deshalb ist eine kreisscharfe Darstellung aufgrund fehlender Daten nicht möglich. Der Landkreis Karlsruhe weist darauf hin, dass die Überschuldungssituation bezogen auf alle Altersgruppen im Landkreis Karlsruhe im Vergleich zum Bundesschnitt grundsätzlich niedrig ist. Dies lasse sich aus dem SchuldnerAtlas 2024 erkennen. Die Überschuldung von Verbrauchern im Landkreis Karlsruhe hat laut SchuldnerAtlas im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen.

Aus der internen Statistik der Schuldnerberatung im Landkreis Karlsruhe lässt sich nach Einschätzung des Landkreises keine besondere Entwicklung in der Beratung von Personen unter 21 Jahren erkennen:

2024 – Beratung von 9 Personen unter 21 Jahren (6 W/3 M)/gesamt 864 Beratungen
2023 – Beratung von 5 Personen unter 21 Jahren (5 W/0 M)/gesamt 783 Beratungen
2022 – Beratung von 9 Personen unter 21 Jahren (6 W/3 M)/gesamt 704 Beratungen
2021 – Beratung von 10 Personen unter 21 Jahren (3 W/7 M)/gesamt 811 Beratungen
2020 – Beratung von 10 Personen unter 21 Jahren (4 W/6 M)/gesamt 876 Beratungen
2019 – Beratung von 10 Personen unter 21 Jahren (6 W/4 M)/gesamt 854 Beratungen

In der Statistik nicht erfasst sind minderjährige Kinder, die im Rahmen einer Haushaltsgemeinschaft beraten werden.

3. Welche Rolle spielen präventive Angebote und beratende Maßnahmen im Hinblick auf die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen unter 21 Jahren in der öffentlich getragenen Kinder- und Jugendhilfe?

Zu 3.:

Hierzu teilt der Landkreis mit, dass im Rahmen des Angebots der Schuldnerberatung keine speziellen Angebote für junge Personen bestehen. Der Zugang ist auf regulärem Weg möglich, gegebenenfalls mit Beratungsfokus auf besondere Fallkonstellationen junger Personen. Die Möglichkeit einer Videoberatung (Onlineberatung) besteht.

4. Welche Träger übernehmen darüber hinaus im Landkreis Karlsruhe beratende Maßnahmen und präventive Aufgaben im Hinblick auf die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen unter 21 Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Träger und Niederlassung)?

Zu 4.:

Im Landkreis Karlsruhe bestehen folgende Angebote zu beratenden Maßnahmen und präventiven Aufgaben im Hinblick auf die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen unter 21 Jahren:

- Caritasverband Bruchsal in Kooperation mit der ING Deutschland – Projekt „Young Finance“,
- Aktionsbündnis „Plus statt Pleite“ bestehend aus Landratsamt Karlsruhe, Wirtschaftsjunioren Karlsruhe, ortsansässige Banken und Sparkassen sowie der kirchlichen Ligaverbände.

5. Worin sieht die Landesregierung die Gründe dafür, dass insbesondere junge Menschen zunehmend von Ver- und Überschuldung betroffen sind?

Zu 5.:

Daten zur Überschuldung in Deutschland finden sich im SchuldnerAtlas Deutschland 2024 (vgl. zu Ziffern 1 und 2). Überschuldete Menschen können die Summe ihrer fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen und es stehen ihnen zur Deckung ihres Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung. Hiervon abzugrenzen ist die Verschuldung. Wer verschuldet ist, muss eine bestimmte Summe an einen Kreditgeber zurückzahlen. Die Finanzierung des Lebensunterhalts ist (noch) nicht gefährdet.

Bundesweit lag die Überschuldungsquote 2024 bei 8,1 Prozent. Das entspricht 5,56 Millionen überschuldeten Menschen. Differenziert nach Altersgruppen betrug die bundesweite Überschuldungsquote laut SchuldnerAtlas bei erwachsenen Personen bis unter 30 Jahre 6,76 Prozent, bei 30- bis 39-Jährigen 13,29 Prozent, bei 40- bis 49-Jährigen 12,17 Prozent, bei 50- bis 59-Jährigen 8,24 Prozent, bei 60- bis 69-Jährigen 6,54 Prozent und über 70-Jährigen 2,99 Prozent. Auf Landesebene liegen die Quoten nicht nach Alter gestaffelt vor.

Die jungen Menschen sind demnach nicht die am höchsten von Überschuldung betroffene Altersgruppe, jedoch gehören sie zu den zwei Gruppen, bei denen die Überschuldungsquote laut SchuldnerAtlas 2024 angestiegen ist. Die jüngste und die älteste Personengruppe (über 70 Jahre) weisen geringe Anstiege der Gesamtüberschuldungsquote auf – bei den jungen Personen seit 2013 das zweite Mal in Folge. Überschuldung in jungen Jahren gilt es aber besonders vorzubeugen, da die Betroffenen noch am Anfang ihres Lebenswegs stehen und insoweit die Chance auf ein unbelastetes Leben haben sollten.

Als Gründe dafür, dass insbesondere junge Menschen zunehmend von Überschuldung betroffen sind, nennt der SchuldnerAtlas 2024 die zunehmende Nachfrage nach Ratenkrediten und den „Buy now, pay later“-Angeboten (BNPL). Die Anzahl neuer Kreditverträge ist im September 2024 deutlich angestiegen und liegt nun über dem Niveau des Vorjahreswerts. Das Kreditneugeschäft zur Konsumfinanzie-

rung stieg im ersten Halbjahr 2024 um rund acht Prozent auf 28,8 Milliarden Euro. Ein Großteil dieses Anstiegs ist auf die Zunahme von BNPL-Angeboten durch Zahlungsdienstleister im Online-Handel zurückzuführen. Diese richten sich vor allem an jüngere, internetaffine und besonders konsumoffene Zielgruppen.

Bei den jungen Menschen ist die Zahl der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität gestiegen (+ 0,5 Prozent), während die Zahl der Fälle mit geringer Überschuldungsintensität (- 1,1 Prozent) etwas stärker gesunken ist. Offensichtlich zeigen sich in diesen Daten ebenfalls die Folgewirkungen der „Buy now, pay later“-Angebote durch Zahlungsdienstleister im Online-Handel, die besonders auf junge Zielgruppen zielen. Nicht wenige junge Menschen sind offensichtlich in die harte Überschuldungsspirale „gerutscht“ (SchuldnerAtlas 2024, Seite 20). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Überschuldungsintensität jüngerer Menschen in der Regel noch nicht die Intensität und das Schuldenvolumen erreicht hat wie bei älteren Personengruppen (ebenda, Seite 22).

Laut SchuldnerAtlas 2024 weisen die sogenannten „Konsum-Überschuldeten“ 2024 den stärksten Anstieg von Überschuldungsfällen auf. Dieser Typ ist eher jung und zeigt oft eine starke Konsum- und Marken-Fixierung. Die Stiftung Warentest weist darauf hin, dass durch das Fehlen von Bonitätsprüfungen bei Kleinkrediten unter 200 Euro der Konsum auf Kredit leicht gemacht wird. Als Kostenfalle gilt ferner das Smartphone, das für junge Menschen unverzichtbar erscheint. Bei mehreren Kreditverträgen und Gläubigern geht leicht der Überblick verloren.

Als weitere Ursachen für Überschuldung junger Menschen werden genannt: eine geringe Finanz- und Verbraucherbildung, Konsumdruck, unwirtschaftlich Haushaltsführung sowie Lebensereignisse wie Arbeitsplatzverlust oder Erkrankungen.

6. *Welche (präventiven) Maßnahmen führt die Landesregierung durch, fördert sie oder unterstützt sie anderweitig, um junge Menschen unter 21 Jahren im Landkreis Karlsruhe vor Verschuldung zu schützen bzw. ihnen Wege aus der Verschuldung aufzuzeigen?*

Zu 6.:

Aus Sicht der Landesregierung sind Präventionsangebote wichtig, um die Einstiegsverschuldung bei jungen Menschen zu verhindern. Deshalb hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen der modularen Armutsberichterstattung des Landes das Thema aufgegriffen. Bei der Familienforschung im Statistischen Landesamt wurde ein GesellschaftsReport in Auftrag gegeben, der die Überschuldung junger Menschen und entsprechende Angebote der Schuldenprävention bei jungen Menschen untersucht. Darauf aufbauend soll im laufenden Jahr ein Förderaufruf hinsichtlich Präventionsangeboten mit Fokus auf junge Menschen veröffentlicht werden.

Soweit Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Karlsruhe als „geeignete Stellen“ im Sinne von § 305 Absatz 1 Nummer 1 der Insolvenzordnung Schuldnerinnen und Schuldner dabei unterstützen, im Wege eines Privatinsolvenzverfahrens eine Restschuldbefreiung zu erreichen, erhalten sie entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums über die Gewährung von Fallpauschalen nach § 3 des Gesetzes zur Ausführung der Insolvenzordnung Fallpauschalen des Landes. Konkret werden die Fallpauschalen für den Versuch einer Einigung mit den Gläubigerinnen und Gläubigern über die Schuldenbereinigung gewährt.

Auch im Landkreis Karlsruhe wurden und werden seitens des insoweit zuständigen Regierungspräsidiums Tübingen Fallpauschalen an die Schuldnerberatungsstellen ausgezahlt.

In Vertretung

Dirks

Ministerialdirektorin